

visaVento goes public!

visaVento plant den Börsengang in Düsseldorf

Vor zehn Jahren wurde die visaVento Holding AG mit dem Ziel gegründet, Windparks in Polen zu planen, zu bauen und zu betreiben. Nach zahlreichen kleinen und grossen Hürden konnte 2016 die erste Turbine in Betrieb genommen werden. Die polnische Politik bremste dann die Branche jahrelang aus, was auch die Entwicklung von visaVento massgeblich beeinträchtigte. Gleichwohl wurden Konzepte entwickelt, um weitere Turbinen zu installieren. Somit konnte der erste Windpark verkauft und die per Dezember 2020 fällige Anleihe vollumfänglich zurückbezahlt werden.

Das Unternehmen kann sich also auf eine weitere Referenz beziehen, die in einem äusserst schwierigen Marktumfeld aufgebaut wurde. Da sich nun das Umfeld und die Einstellung der Windkraft gegenüber um 180 Grad zum Positiven geändert haben, ist eine solche Referenz viel wert! Zahlreiche Investoren haben die erneuerbaren Energien in Polen entdeckt und suchen nach Investitionsmöglichkeiten. Auch Energiekonzerne, die das Land 2016 verlassen haben, planen nun eine Rückkehr. Für visaVento gilt es nun, die Gunst der Stunde zu nutzen und den Vorsprung zu behalten, um die eigenen Projekte umzusetzen und damit den Unternehmenswert signifikant zu steigern.

Finanzbedarf als Motivation

Da die Windkraft ein kapitalintensives Geschäft darstellt, müssen entsprechende Finanzressourcen zur Verfügung stehen. Nur so kann das Portfolio von visaVento weiter entwickelt und schliesslich auch gebaut und in Betrieb genommen werden. Dazu wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft, wobei man zum Ergebnis gekommen ist, dass der Gang an die Börse für sämtliche Beteiligten der attraktivste Weg ist. Damit können neue Finanzquellen erschlossen und professionelle und langfristig orientierte Investoren an Bord geholt werden. Gleichzeitig bedeutet dieser Schritt für die zahlreichen Altaktionäre eine höhere Flexibilität sowie eine Möglichkeit, frühzeitig in einem nachhaltig orientierten Unternehmen investiert zu sein.



Quelle: homeandsmart.de

Voraussetzungen für ein IPO

Damit ein Börsengang erfolgreich durchgeführt werden kann, muss vieles zusammenpassen. Auf der einen Seite muss das Unternehmen dafür geeignet und bereit sein. Einerseits sollte das Geschäftsmodell einen entsprechenden Kapitalbedarf ausweisen

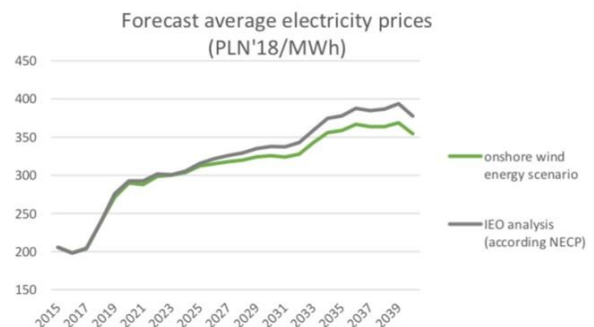
und andererseits müssen die nötigen Strukturen für die erfolgreiche Umsetzung des Businessplans bestehen. Auf der Seite des Finanzmarktes sollte die Stimmung positiv sein und genügend Kapital auf dem Börsenmarkt verfügbar sein.

Auswahl des Börsenplatzes

Bei der Evaluation des geeigneten Börsenplatzes wurde schnell klar, dass nicht die Schweiz, sondern Deutschland der richtige Platz für visaVento ist. In der Schweiz fehlen ein geeignetes Börsensegment mit der nötigen Liquidität und auch Investmentbanken, die genügend Knowhow über mittelständische Unternehmen und erneuerbare Energien haben. Die Player in Deutschland hingegen, dem Pionierland der Energiewende, kennen sich im Bereich der erneuerbaren Energien seit Jahrzehnten aus. Gleichzeitig gibt es Investmentbanken, die sich auf diesen Bereich spezialisiert haben. Hinzu kommt, dass das Nachbarland Polen aus Sicht der potentiellen Investoren bereits besser bekannt ist. Schliesslich stellt Polen die verlängerte Werkbank der Deutschen Industrie dar, da viele deutsche Unternehmen ihre Produktion in Polen haben.

Polen – die politische Chance

Weiter hat das Land Industrien aus aller Welt angesiedelt, was den Energiebedarf massiv steigen lässt. Da gleichzeitig die veralteten Kohlekraftwerke vom Netz gehen müssen, entsteht ein grosses Energiedefizit, was den Strompreis dramatisch steigen lassen dürfte.



Quelle: Polish Wind Energy Association

Hinzu kommt, dass mit den neuen EU-Gesetzen Güter, die in der Lieferkette eine negative CO₂-Bilanz ausweisen, mit hohen Abgaben belastet werden. Der Druck von Seiten der Industrie ist daher enorm gestiegen, auch in Polen endlich die Energiewende voran zu treiben.

visaVento ist bereit, der Markt auch

Die Vorzeichen stehen also aus verschiedenen Gesichtspunkten gut für einen Börsengang:

- Das Unternehmen wird seit zehn Jahren von den Gründern geführt, also mit einem stabilen Team, auch durch schwierigere Zeiten. Gleichzeitig wurde ein Leistungsnachweis im Bereich der erneuerbaren Energien aufgebaut, der die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt.
- Das aktuelle Börsenumfeld stimmt im Allgemeinen. Weiter besteht eine hohe Nachfrage nach nachhaltig operierenden Unternehmen (ESG) sowie grundsätzlich nach erneuerbaren Energien, was enorme Möglichkeiten zum Wachstum bietet.
- Polen wie auch die anliegenden Länder, insbesondere jene im Baltikum, sind bei den Investoren priorisierte Zielmärkte für erneuerbare Energien im EU-Raum. Für diese Investoren bietet visaVento mit einem Portfolio von über 300MW sowie einem erfahrenen

Managementteam eine hervorragende Basis für langfristige, planbare Investitionen. Gleichzeitig können sie diese Märkte erschliessen und von einem hohen Upside-Potential profitieren.

Börsengang – der Plan

Das Management hat ein qualifiziertes Team zusammengestellt, welches das Unternehmen in sämtlichen Schritten zur Börse begleitet. Dabei sind die Investmentbank, die Anwaltskanzlei sowie natürlich der richtige Börsenplatz entscheidende Faktoren. Mit der MM Warburg (Hamburg) als Investmentbank konnte ein Partner gewonnen werden, der führend ist, wenn es darum geht, kleine und mittlere Unternehmen im Energiesektor an die Börse zu bringen. Die CMS Anwälte aus Frankfurt gehören zu den grössten und renommiertesten Anwaltskanzleien in Deutschland und bringen das spezifische Fachwissen mit. Zusammen hat man sich für die Börse in Düsseldorf entschieden, die mit dem Freiverkehr ein ideales Segment für den Einstieg in den öffentlichen Handel hat.

(www.boerse-duesseldorf.de)



Gebäude der Börse Düsseldorf

Geplant ist, noch in diesem Jahr den Schritt an die Börse Düsseldorf zu tätigen. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, erwirbt die visaVento eine bereits gelistete Mantelgesellschaft,

eine sogenannte SPAC (Special Purpose Acquisition Company). Diese soll dann mittels Aktientausch die visaVento übernehmen, wobei die Assets des Unternehmens in die SPAC transferiert werden. Als AktionärIn besitzt man dann eine an der Börse Düsseldorf handelbare Aktie eines Unternehmens, das die visaVento besitzt.

Das visaVento Management plant für die Information über den Börsengang eine spezielle Veranstaltung. Diese wird online über Zoom abgehalten. Dabei werden die oben beschriebenen Abläufe genauer erläutert und grafisch dargestellt.

Selbstverständlich werden im Anschluss auch Fragen direkt vom Management beantwortet.

Die Veranstaltung findet am 09. September um 10.00 Uhr statt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis zum 06. September per Mail an Frau E. Timm:

e.timm@visavento.eu

Wir senden Ihnen dann einen Link, mit welchem Sie an der Veranstaltung teilnehmen können.

Die aktuellen Aktionäre der visaVento erhalten nun letztmals die Möglichkeit, Aktien vorbörslich zu erwerben. Zwar ist die Kapitalerhöhung ausgeschöpft, doch hält das Unternehmen noch eigene Aktien im Bestand. Somit können Aktien verkauft werden, ohne dass eine Verwässerung der aktuellen Aktionäre vor dem Börsengang stattfindet. Der Verkaufspreis bleibt bei CHF 7,00.- / Aktie bestehen. Das Unternehmen erwartet natürlich eine höhere Bewertung beim IPO. Es ist geplant, die Aktien mit einer Verkaufssperre von 12 Monaten zu belegen. Dies soll dem Unternehmen etwas Zeit verschaffen, die Liquidität der Aktien zu erhöhen und bindet die Aktio-

näre für die entsprechende Zeit. Interessierte können sich bei Ihrer Ansprechperson melden oder sich direkt mit dem Unternehmen in Verbindung setzen.

Ausbau der personellen Strukturen

Für die Gründer und das Management von visaVento ist der Gang an die Börse keineswegs ein Exit – im Gegenteil, damit soll die Basis für die nächste Entwicklungsstufe gelegt werden. Mit dem neuen Kapital sollen die eigenen Projekte umgesetzt und neue Partnerschaften eingegangen werden. Dafür müssen die Strukturen im Unternehmen weiter ausgebaut werden. Dazu konnten zwei neue, qualifizierte Mitarbeiter gewonnen werden:

- Per 01. Mai durfte Herr Kai Gehrman begrüsst werden. Nebst der Ausbildung zum Bankkaufmann hat Herr Gehrman ein Masterstudium in Accounting and Finance von der Universität St. Gallen erfolgreich absolviert und dieses mit einer Analyse zum Thema «Nachhaltige Geldanlagen» abgeschlossen. Er assistiert die Geschäftsleitung in Frauenfeld. Sein Interesse und Engagement zugunsten der erneuerbaren Energien ist sehr gross. Er passt damit bestens zum visaVento Spirit.



Kai Gehrman

- Mit Mariusz Bartkowiak konnte per 01. August ein weiterer Mitarbeiter für das Team in Polen gewonnen werden, der bereits über zehn Jahre Erfahrung in der Projektierung, dem Aufbau und dem Betrieb von Windparks hat. Mit seiner mechanischen Grundausbildung und Weiterbildungen in Management und Finanzen ist er die ideale Ergänzung für unser schlagkräftiges Team vor Ort.



Mariusz Bartkowiak

In der aktuell boomenden Industrie in Polen ist es nicht einfach, geeignete Fachkräfte zu finden. Dank der hervorragenden Kontakten von visaVento im Markt sind wir aber äusserst zuversichtlich, auch in Zukunft die geeigneten Personalressourcen zu finden.

Ausbau des Projektportfolios

Der Gang an die Börse bedarf einer klaren Vorwärtsstrategie, die in einem Businessplan abgebildet wird. Diesem muss eine breite Projektpipeline zugrunde liegen, die über die kommenden Jahre kontinuierlich umgesetzt werden kann. Da die Projekte Krzanowice 1 und 3 verkauft wurden, musste die Pipeline wieder gestärkt werden, was durch den Zukauf von interessanten Projekten gelungen ist:

Klodkowo: Im Juli konnten die Kaufverträge für den Windpark Klodkowo unterzeichnet werden. Dabei handelt es sich um vier Turbinen mit einer Nennleistung von je zwei Megawatt (MW), total also acht MW, welche seit 2014 in Betrieb sind und 110km nordöstlich von Stettin stehen. Geografisch also nahe an der Ostsee, wo beste Windverhältnisse herrschen. Die Anlagen des Herstellers Gamesa haben einen 100m hohen Stahlurm, einen Rotordurchmesser von 90m und produzierten in den letzten Jahren im Durchschnitt rund 18'500 MWh. Interessant ist das Projekt aber nicht nur wegen der guten Produktionswerte, sondern auch weil es die Möglichkeit zum Ausbau um weitere drei Turbinen mit insgesamt sechs Megawatt Nennleistung bietet. Gleichzeitig werden Berechnungen für einen Multimegawatt-Speicher gemacht. Dieser könnte die Spitzen ausgleichen und das Netz stabilisieren. Ein Geschäftsmodell, welches dank dem Ausbau der erneuerbaren Energien in Polen in Zukunft sehr spannend werden kann.



Beste Windverhältnisse am Standort vom Windpark Klodkowo: nördlich von Stettin an der Ostsee.

ZBA1-3: Die ZBA-Projekte sind Windparkprojekte westlich der Stadt Posen. ZBA ist in drei Entwicklungsstufen von insgesamt 102MW geteilt. Die Entwicklung der drei Phasen dauert mehrere Jahre, wobei aber die ersten

35MW bereits in 2023 die Baureife erlangen können. Die ZBA-Projekte konnten von einem lokalen Projektentwickler übernommen werden, Sie werden nun visaVento-intern fortgeführt.

Kamien: Auch die Kamien-Projekte sind in drei Entwicklungsphasen eingeteilt und können bis auf maximal 108MW ausgebaut werden. Das am weitesten entwickelte Projekt mit maximal 36MW kann bereits 2022 die Baureife erlangen. Geografisch befinden sich diese Projekte in Küstennähe im Nordwesten von Polen und haben damit einen Top-Standort. Auch diese Projekte werden nun mit visaVento-internen Ressourcen weiter bis zur Baureife entwickelt.

Damit konnte das Unternehmen seine Pipeline substantiell ausbauen und besitzt nun Projekte mit einem Volumen von 304 MW. Hinzu kommen Projekte, welche man im Auftrag für Dritte oder in Joint Venture Verhältnis bauen will.

In Polen hat in den letzten Monaten auch die Photovoltaik (PV) wieder deutlich an Attraktivität gewonnen. Hauptgrund sind die verschiedenen Massnahmen zur Solarförderung. So wurde die PV wiederbelebt und erlebt teilweise einen echten Boom. Im letzten Jahr wurden 2,2 Gigawatt neue Solarstromleistung installiert – nahezu das Dreifache im Vergleich zum Vorjahr. Das ist Platz vier in Europa, hinter Deutschland, Niederlande und Spanien.

Da die visaVento schon ein Jahrzehnt in Polen tätig ist, kommen immer wieder Anfragen auch hinsichtlich der PV. Für das Unternehmen ist die PV interessant, da es eine Diversifikation darstellt, aber auch weil der Strom zu anderen Zeiten produziert wird, als es bei der Windkraft der Fall ist. Damit könnten geplante Stromlieferungen

gemäss Lastprofil besser bedient werden, womit auch das Risiko ausgeglichen wird. Da der Bereich PV intern aktuell nicht ausgebaut wird, soll diese Sparte über ein Joint Venture mit einem starken Partner abgedeckt werden. Dazu werden aktuell verschiedene Gespräche geführt.

Weiter prüft visaVento derzeit den litauischen Strommarkt sowie ein Windparkprojekt mit einer Nennleistung von 23MW. Das Projekt könnte mit dem bereits bestehenden, lettischen Partner INIKTI umgesetzt werden. Die gute Zusammenarbeit mit INIKTI in Polen hat dazu geführt, dass Gedanken zum Ausbau der Partnerschaft gemacht wurden. INIKTI verfügt im Baltikum über eine interessante Pipeline von mehr als 100MW. Ein mittelfristiges Engagement wäre als Diversifikation in einem weiteren osteuropäischen Land interessant.

Starke Partnerschaft

visaVento hat sich über die letzten Jahre einen Ruf erarbeitet, der über die Grenzen des Kontinents hinaus geht. Dank der guten Arbeit von visaVento ist das thailändische Unternehmen B.Grimm Power auf visaVento aufmerksam geworden.

www.bgrimpower.com/en

B.Grimm Power gehört zur 1878 in Thailand gegründeten B.Grimm Group. B.Grimm Power wurde 1993 gegründet und beschäftigt heute über 1100 Mitarbeitende.



Quelle: kaphoon.com

Die B. Grimm Power sucht nach einem Ausbau ihres Portfolios in Europa und hat in der Analyse Polen als Zielland identifiziert. Bei der Suche nach einem geeigneten Partner für die Umsetzung eines Projekts, ist B. Grimm Power auf die visaVento gestossen. Nach ersten Gesprächen zwischen den beiden Managements wurde schnell klar, dass die Interessen gut zusammen passen. B. Grimm möchte als Investor erneuerbare Energien in Polen aufbauen, visaVento kann als Joint Venture Partner die gesamte Umsetzung sowie den Betrieb sicherstellen. Dabei wurden erste Projekte eruiert. Ab kommender Woche treffen sich die Unternehmen in Warschau, um die Projekte und die Umsetzung des Joint Ventures zu vertieft zu analysieren.

Generalversammlung

Die längst überfällige Generalversammlung lässt weiter auf sich warten. Die Revisionsberichte der BDO werden auf Ende August erwartet, sodass eine Generalversammlung im September als realistisch erscheint. Da relevante Positionen in der visaVento-Bilanz den geprüften Abschluss von Drittunternehmen benötigten, diese aber erst im Juli geliefert wurden, musste sehr lange zugewartet werden. Leider konnte der Prüfprozess aufgrund dieser fehlenden Informationen nicht abgeschlossen werden. Diese Abhängigkeit von Dritten soll mit dem Börsengang deutlich verringert werden.

Kontakt:

info@visavento.eu

Die visaVento Holding AG ist einer der führenden, unabhängigen Schweizer Windparkbauer. Die Firma ist spezialisiert auf die Planung und Errichtung von Windkraftanlagen im EU-Raum.